

Russisches über die Schweiz

Autor(en): **Muchin, A. / Ippa, M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): - **(1963)**

Heft 4

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-937925>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Russisches über die Schweiz

Die nachstehenden Abschnitte zitieren wir aus der Zeitschrift "Der Fourrier". Sie sind übersetzt aus der in Moskau erschienenen Broschüre "Die Schweiz". Die russischen Verfasser: A. Muchin und M. Ippa. (Auflage der Broschüre 100'000 Stück) Der geneigte Leser mag sich selber seinen Kommentar dazu machen.....

"Einleitung

... Die Schweiz gehört zu jenen entwickelten kapitalistischen Ländern, für welche die scharfen sozialen Gegensätze charakteristisch sind.... In der schweizerischen Wirtschaft aber nützt ein Häufchen von Monopolen zur Erlangung von Höchstgewinnen die Früchte der Arbeit des Volkes aus."

"Aus der Vergangenheit

... Während des ersten Weltkrieges hielt sich die kleine Schweiz formell an die Politik der Neutralität. In Wirklichkeit aber verstand es die schweizerische Bourgeoisie geschickt, zwischen den feindlichen imperialistischen Kräftegruppen hindurchzusteuern. Die Neutralität erlaubte es ihr, riesige Gewinne aus den Kriegsmateriallieferungen an die beiden kriegführenden Parteien zu ziehen. Zur gleichen Zeit litt das schweizerische Volk Hunger und Not...."

"Die Staatsform

... In der Schweiz, wo die Schweiz mit der Demokratie ihres Landes Reklame macht, haben die Frauen bis heute kein Stimmrecht, desgleichen haben auch jene Personen kein Stimmrecht, die von der öffentlichen Fürsorge unterstützt werden, ferner auch Personen, die sich unlängst in einem der Kantone niedergelassen haben und ausserdem noch alle jene Personen, die nach der Meinung der Behörde einen schlechten Ruf haben ... Die Regierung hat... jederzeit die Möglichkeit, eine Abstimmung zu umgehen, wenn diese den regierenden Klassen nicht genehm ist."

"Die wirtschaftlich-geographischen Gebiete

... Die kapitalistischen Monopole bremsen die wirtschaftliche Entwicklung der rückständigen Bergkantone, indem sie diese in Agrar- und Rohstoff-Anhängsel für die Industriekantone umwandeln... Die sozialen Kontraste in Zürich sind sehr krass... Bern hat von allen grossen Schweizer Städten besonders viel Eigenart bewahrt; diese Eigenarten aber sind grösstenteils von Rückständigkeit...."